

GEMEINDE ZOLLIKON



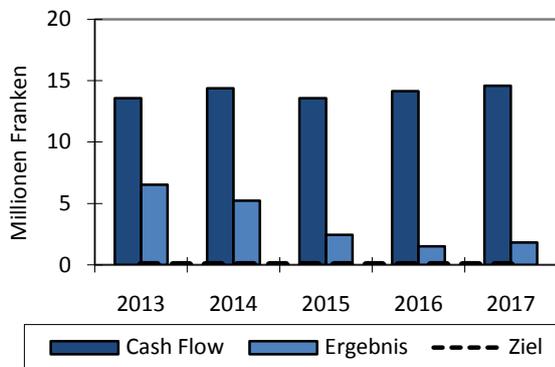
## **Finanz- und Aufgabenplan 2013–2017**

## Zusammenfassung

In der aktuellen Planung können die finanzpolitischen Ziele des Gemeinderates erreicht werden. Dank der positiven Entwicklung im Steuersubstrat und einem entsprechend besseren Abschluss 2012 liegt die Nettoschuld am Ende der Planungsperiode mit 34 Mio. Franken knapp unter der Maximalgrenze von 36 Mio. Franken. Nach Inbetriebnahme des WPZ ist ab 2016 durch die Überführung der zwei freiwerdenden Grundstücke ins Finanzvermögen mit einem deutlichen Rückgang der Nettoschuld zu rechnen. Der Rechnungsausgleich dürfte bei stabilem Steuerfuss während der ganzen Planungsperiode ebenfalls erreicht werden. Die geplanten vergleichsweise sehr hohen Investitionen führen aber zu einer deutlichen Zunahme der Verschuldung, dementsprechend nimmt auch das Zinsrisiko zu. Bei den Gebührenhaushalten kann von stabilen Gebührentarifen ausgegangen werden.

### Rechnungsausgleich

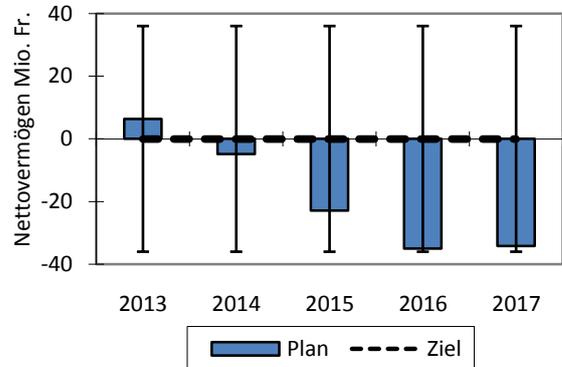
#### Steuerhaushalt



Bei stabilem Steuerfuss wird der Rechnungsausgleich erreicht und es resultieren Cash Flow's zwischen 13 und 15 Mio. Franken.

### Begrenzung von Substanz und Verschuldung

#### Steuerhaushalt



Die geplanten sehr hohen Investitionen führen zu einem raschen Anstieg der Verschuldung. Die Werte liegen aber innerhalb der gewünschten Bandbreite.

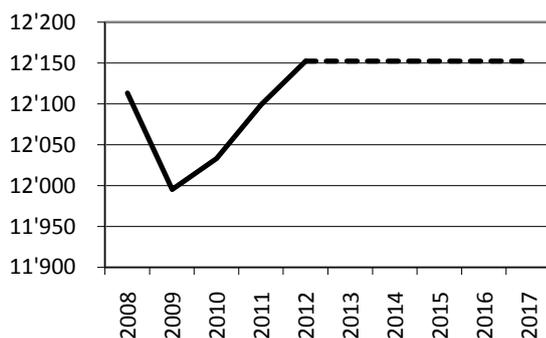
## Massnahmen

Die aktuelle Planung zeigt gegenüber der Planung aus den Vorjahren erneut eine deutliche Verbesserung der Finanzlage, wird doch der Ausgleich der Laufenden Rechnung sichergestellt. Die finanzpolitischen Ziele werden nun vollständig erreicht, auch wenn die Bandbreite bei der Verschuldung mit dem sehr hohen Investitionsvolumen fast vollständig ausgeschöpft wird. Der gegen Ende der Planung aufgezeigten Verbesserung kommt jedoch eine entscheidende Bedeutung zu. Sollten sich die Ausgaben (Laufende Rechnung und/oder Investitionen) über dem aufgezeigten Rahmen bewegen oder weniger Erträge eingehen, sind weitere Steuerfusserhöhungen nicht auszuschliessen. Werden die Investitionen wie geplant realisiert, ist ein rascher Anstieg der verzinslichen Verschuldung sicher und die Belastung durch Kapitalfolgekosten nimmt zu. Mögliche Verbesserungen in der Laufenden Rechnung sind deshalb konsequent umzusetzen. Um den Anstieg der Schulden zu bremsen, sind die Investitionen auf Notwendigkeit, Höhe und Zeitpunkt zu überprüfen und weitere Veräusserungen von nicht benötigtem Finanzvermögen vorzusehen. Mit der voraussichtlich ab 2016 geltenden neuen Rechnungslegung (HRM2) ist ein höheres Eigenkapital wahrscheinlich und ein neuer Abschreibungsmodus könnte das Rechnungsergebnis eventuell etwas verbessern. Verzinsliche Schulden und Cash Flow werden dadurch aber nicht verändert.

## Planungsgrundlagen

Die anhaltend lockere Geldpolitik in Amerika und Europa dürfte zu einer Belebung der Weltwirtschaft führen. Für 2013 wird für die Schweiz mit einem Anstieg des Wirtschaftswachstums bei anhaltend negativer Teuerung gerechnet. Ab 2014 sollte die Erholung an Fahrt gewinnen und es wird daher auch mit höheren Werten für Inflationsraten und Zinsen gerechnet. Nach wie vor gehen die grössten Risiken von der weltwirtschaftlichen Entwicklung und der bis anhin eher schlecht als recht gelösten Schuldenkrise aus.

### Einwohnerprognose



Für Zollikon wird bis zum Jahr 2016 mit einer stabilen Einwohnerzahl (ca. 12'100) gerechnet, da die zusätzlichen Einwohner, welche durch Neubauten zuziehen, durch den höheren durchschnittlichen Flächenbedarf pro Person kompensiert werden

### Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von rund 270% vom Mittelwert sind Zahlungen an den Ressourcenausgleich (ab 110%) zu leisten. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab. Zahlungen aus dem demografischen und geographisch-topografischen Sonderlastenausgleich sind nicht zu erwarten.

## Finanzpolitische Ziele des Gemeinderates

Der Gemeinderat hält an seinen Zielen fest:

- Wertbeständiger Unterhalt der bestehenden Infrastruktur
- Spätestens ab 2017 keine Nettoverschuldung
- Vorübergehende Inkaufnahme einer mittleren Verschuldung (bis 36 Mio. Franken)
- Gezielte Neuinvestitionen und attraktiver Steuerfuss als Standortvorteile

Mit dem vorliegenden Finanzplan kann der Unterhalt der Infrastruktur gewährleistet werden, gezielte Neuinvestitionen sind möglich und Zollikon ist weiterhin unter den steuergünstigen Gemeinden im Kanton Zürich. Auch das Ziel, die Nettoverschuldung auf max. 36 Mio. Franken zu beschränken, kann eingehalten werden. Durch das Aufwerten der freiwerdenden Liegenschaften „Beugi“ und „Am See“ kommt es anschliessend zu einer deutlichen Entlastung der Nettoschuld.

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

## Planungsgremium

Die Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberatungsbüros swissplan.ch Beratung für öffentliche Haushalte AG, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf.

Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

# Aussichten bis 2017

## a) Steuerhaushalt

### Mittelflussrechnung (2013 - 2017)

Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	70'251
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-105'943
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-35'692
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-9'460
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-45'152

### Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2017)	Fr./Einw.	-2'810
Eigenkapital (31.12.2017)	Fr./Einw.	6'697
Selbstfinanzierungsgrad (2013 - 2017)		66%

### Grösste Investitionsvorhaben

#### Verwaltungsvermögen

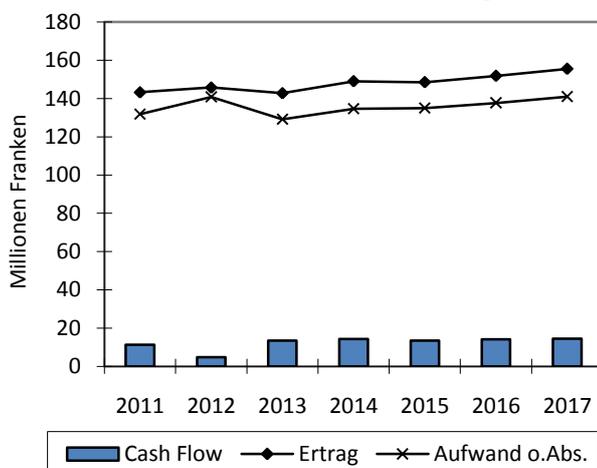
- Projekt WPZ
- SH Oescher und Rüterwis Integration Kindergarten und Musikschule
- Sanierung Aussenhülle Rietstrasse 38
- Sanierung Oberdorfstrasse 16
- Diverse Sanierungen Gemeindestrassen

#### Finanzvermögen

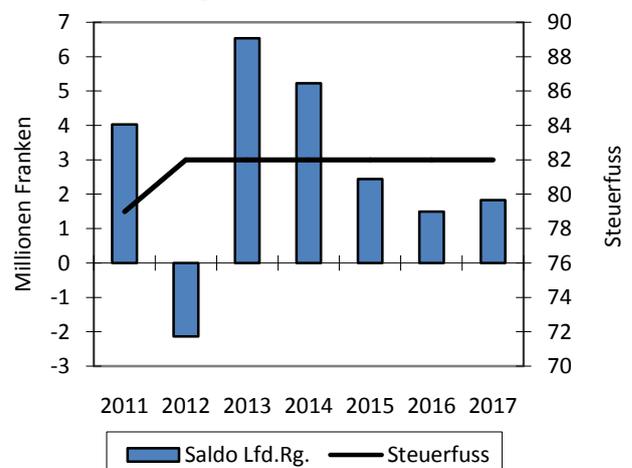
- Verkauf Gstadstrasse 38
- Gesamtanierung Gstadstrasse 23
- Innen- und Aussensanierung Seestrasse 69

Verschiedene Aufwandsteigerungen (Pflegefianzierung, Bildung, Soziales, KESB etc.), die Kapitalfolgekosten der vergleichsweise sehr hohen Investitionen und einmalige Aufwendungen für die Pensionskasse der Gemeinde belasten den Haushalt in den kommenden Jahren. Umgekehrt führt die wirtschaftliche Entwicklung bei anhaltend tiefer Teuerung zu Verbesserungen. Bei stabilem Steuerfuss kann ab 2015 von jährlichen Ertragsüberschüssen um 2 Mio. Franken ausgegangen werden, 2014 dürfte dank eines Buchgewinnes aus der Veräusserung von Finanzvermögen ein Überschuss von 5,2 Mio. Franken resultieren. Über die ganze Fünfjahresperiode fallen Ertragsüberschüsse von rund 18 Mio. Franken an und das Eigenkapital steigt auf 81 Mio. Franken. Insgesamt liegt der Cash Flow bei 70 Mio. Franken, womit die Investitionen von 106 Mio. Franken zu zwei Dritteln selber finanziert werden können. Entsprechend wird das Nettovermögen vollständig abgebaut und wandelt sich in eine Nettoschuld von 34 Mio. Franken, was einer vergleichsweise hohen Verschuldung entspricht. Ab 2017 ist durch zwei frei werdende Grundstücke nach der Inbetriebnahme des WPZ mit einer deutlichen Verbesserung des Nettovermögens zu rechnen, wenn diese Grundstücke ins Finanzvermögen überführt werden.

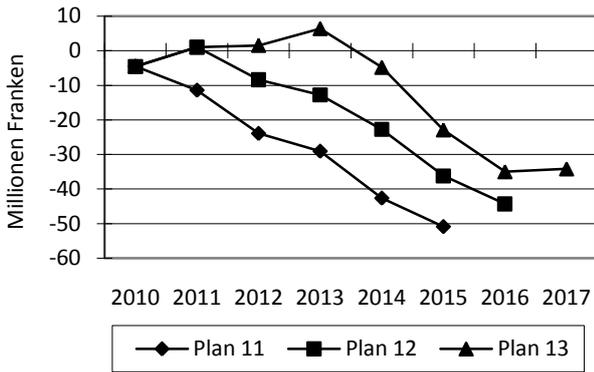
### Laufende Rechnung



### Ergebnis+ Steuerfuss



### Entwicklung Nettovermögen

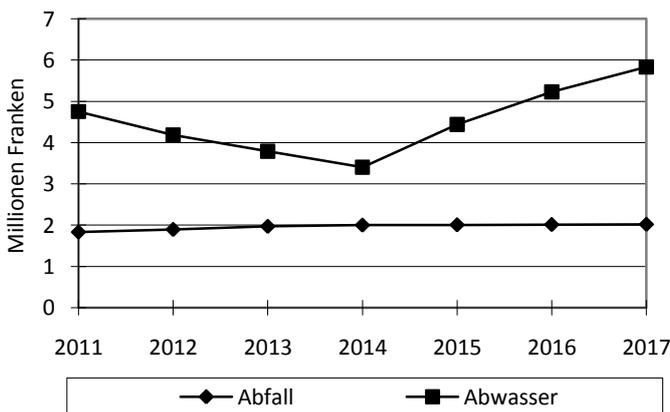


Dank besserem Abschluss 2012 und Hochrechnung 2013 (v. a. Steuererträge) zeigen sich in der aktuellen Planung klar positivere Aussichten als in den Vorjahren. Das sehr hohe Investitionsvolumen führt aber nach wie vor zu einer vergleichsweise hohen Nettoverschuldung. Ab 2017 ist durch zwei freierwerdende Grundstücke nach der Inbetriebnahme des WPZ mit einer Verbesserung des Nettovermögens zu rechnen, wenn diese Grundstücke ins Finanzvermögen überführt werden.

### b) Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2013 - 2017)		Abfall	Abwasser
Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	213	13'361
Nettoinvestitionen	1'000 Fr.	-300	-16'455
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-87	-3'094
<b>Kennzahlen</b>			
Spezialfinanzierung (31.12.2017)	1'000 Fr.	2'019	5'827
Kostendeckungsgrad (2017)		100%	117%
Selbstfinanzierungsgrad (2013 - 2017)		71%	81%
Gebührenertrag (2017)	Fr./Einw.	117	339

### Entwicklung Spezialfinanzierung



### Entwicklung Benutzungsgebühr

Bereich	Tendenz
Abfall	stabil
Abwasser	stabil

Im Abwasser führen die Investitionen zu einer Belastung. Ohne zusätzliche Abschreibungen wird der Rechnungsausgleich allerdings problemlos erreicht. Beim Abfall ist eine ausgeglichene Situation zu erwarten.

### c) Finanzierung Gesamthaushalt

#### Geldflussrechnung (2013 - 2017)

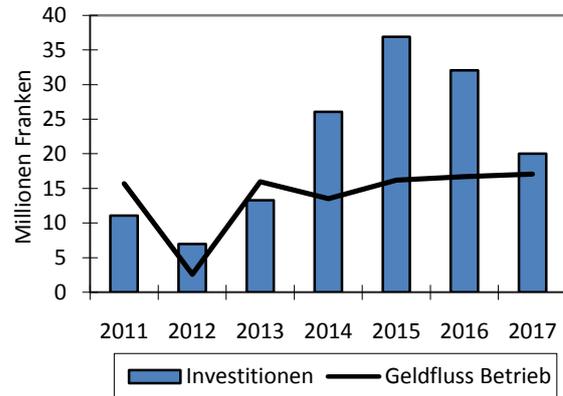
(in Millionen Franken)

Liquide Mittel (1.1.2013)			19
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		79	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-123		
- Finanzvermögen	-5	-128	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-65		
- Neuaufnahme Schulden	99		
- Veränderung Anlagen	-	34	
Veränderung Liquide Mittel			-15
Liquide Mittel (31.12.2017)			4

Festgeld/Anlagen per 31.12.2017

-

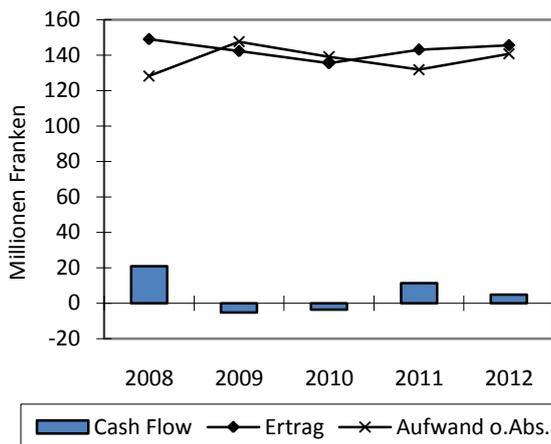
Verzinsliche Schulden per 31.12.2017 1.4% 103



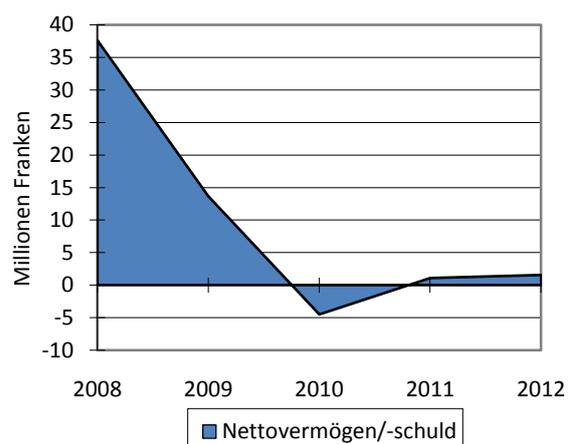
In der Planungsperiode wird aus der Laufenden Rechnung mit einem Mittelzufluss von 79 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit den sehr hohen Investitionen von 128 Mio. Franken ergibt sich ein Kapitalbedarf von 49 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum Teil aus der bestehenden Liquidität und durch die Neuaufnahme von netto 34 Mio. Franken Schulden. Die Schulden von 103 Mio. Franken am Ende der Planungsperiode werden voraussichtlich zu durchschnittlich 1,4% verzinst.

### Die vergangenen Jahre (2008–2012)

**Laufende Rechnung**  
Steuerhaushalt



**Nettovermögen**  
Steuerhaushalt



Der neue Finanzausgleich, die neue Spitalfinanzierung sowie der höhere Steuerfuss beeinflussten die Rechnung im Jahr 2012 wesentlich. Durch die Übergangsregelung beim Refa wurde Zollikon mit einer sehr hohen Abschöpfung belastet, was zusammen mit Mehrkosten im Bildungsbereich (Rückstellung für BVK-Sanierung, Sonderpädagogik etc.) sowie für Pflegefinanzierung und Zusatzleistungen AHV/IV zu einem Anstieg des Aufwandes führte. Andererseits wurde die Rechnung dank der neuen Spitalfinanzierung und höheren Erträgen aus den Immobilien entlastet und der um

drei Prozentpunkte höhere Steuerfuss verbesserte den Ertrag. Für die vergangenen fünf Jahre stehen dem Cash Flow im Steuerhaushalt von 28 Mio. Franken vergleichsweise hohe Nettoinvestitionen von 57 Mio. Franken gegenüber, was einen Selbstfinanzierungsgrad von 49% ergibt. Unter Berücksichtigung der Veräusserungen im Finanzvermögen zeigt sich ein Haushaltsdefizit von 29 Mio. Franken. Die Finanzierung erfolgte durch Neuverschuldung. Das Nettovermögen wurde fast vollständig abgebaut und beträgt Ende 2012 1,5 Mio. Franken, was einer vergleichsweise knappen Substanz entspricht.

Die Rechnung 2012 schliesst deutlich besser ab als budgetiert, dies insbesondere dank höherer Steuererträge. Mit einem Defizit von 2,1 Mio. Franken liegt der Abschluss zwar unter dem Vorjahr, allerdings dürfte aufgrund der mutmasslichen Steuerkraft 2012 eine um 8 Mio. Franken tiefere Ressourcenabschöpfung resultieren als 2012 durch die Übergangsregelung zum Refa geschuldet. Der ausgewiesene Cash Flow von 4,9 Mio. Franken reichte aus, um die Investitionen im Verwaltungsvermögen von 4,4 Mio. Franken zu finanzieren, entsprechend wurde das Nettovermögen leicht erhöht. Aufgrund der hohen Investitionen beim Gebührenhaushalt Abwasser weist der Gesamthaushalt Ende 2012 allerdings eine Nettoschuld von 5,4 Mio. Franken aus.

<b>Mittelflussrechnung (2008 - 2012)</b>		Haushaltbereich		Total
		Steuern	Gebühren	
Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	28'216	18'985	47'201
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-57'459	-22'979	-80'438
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-29'243	-3'994	-33'237
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	296	-	296
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-28'947	-3'994	-32'941
<b>Kennzahlen</b>				
Nettovermögen (31.12.2012)	Fr./Einw.	127	-573	-446
Eigenkapital (31.12.2012)	Fr./Einw.	5'254	500	5'754
Selbstfinanzierungsgrad (2008 - 2012)		49%	83%	59%

<b>Gebührenhaushalte</b>		Abfall	Abwasser
Spezialfinanzierung (31.12.2012)	1'000 Fr.	1'895	4'182
Kostendeckungsgrad (2012)		104%	88%
Selbstfinanzierungsgrad (2008 - 2012)		4256%	93%
Gebührenertrag (2012)	Fr./Einw.	117	332

25. September 2013 (GRB 274)